



# bulletin



**Vom ertrinkenden Kind  
zum Lebensretter des Jahres**

**D'enfant sauvé de la noyade  
à nageur sauveteur de l'année**

**Da bambino quasi annegato  
a nuotatore di salvataggio dell'anno**

### Liebe Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer

Was treibt Menschen an, sich für andere einzusetzen? Was treibt einen Rettungsschwimmer an?

Diesen Fragen gehen wir in der Titelgeschichte der aktuellen Bulletin-ausgabe nach. Dabei geht es uns weniger darum, was ein Rettungsschwimmer können muss. Nein, diesmal interessiert uns: Was treibt ihn an? Wie kommt dieses innere Feuer zustande? Warum verschreibt man sich dem «Ertrinken verhindern», der Mission der SLRG?

Diese und ein paar weitere Fragen hat uns Raphaël Durniat von der Sektion Riviera beantwortet. Über den Einblick in sein Leben und sein Engagement bei der SLRG, lässt er uns erkennen, was den Rettungsschwimmer, die Rettungsschwimmerin antreibt. Spannend! Der Einblick lässt uns erkennen, wo die Motivation für ein solches Engagement herrühren und wie dieses Feuer auch weitergegeben werden kann.

Apropos weitergegeben: Ich möchte noch auf einen zweiten Artikel nebst unserer Titelgeschichte hinweisen. Nämlich denjenigen, der das Wasser-Sicherheits-Forum WSF vom letzten November festhält. Dort zeigt sich zum einen, wie die SLRG fortlaufend versucht im Sinne der Sache «Ertrinken verhindern» Kräfte zu bündeln und auch national auszurichten.

Doch noch viel wichtiger ist der Aufbau eines gemeinsamen Verständnisses in Bezug auf den Begriff «Ertrinken» und die drei SLRG Modelle die ebenso Eingang in das Forum gefunden haben. Sie sind der Ausdruck, eines auf Fakten basierten und aktuellen Verständnisses von Ertrinken und den Bemühungen, wie dieses eben auch verhindert werden kann.

Ich wünsche eine spannende Lektüre!



Reto Abächerli  
Geschäftsführer SLRG

### Chères nageuses sauveteuses et chers nageurs sauveteurs

Qu'est-ce qui pousse les Hommes à s'engager au service des autres? Qu'est-ce qui motive un nageur sauveteur?

Nous répondrons à ces questions dans l'article à la une du numéro actuel du bulletin. Il ne sera pas question des capacités qu'un nageur sauveteur doit avoir. Non, nous nous poserons cette fois-ci les questions suivantes: Qu'est-ce qui le motive? D'où lui vient ce feu qui brûle en lui? Pourquoi la mission de la SSS a-t-elle pour mot d'ordre «Éviter les noyades»?

C'est à ces questions et à d'autres encore que Raphaël Durniat de la section Riviera répondra. À travers le prisme de sa vie et de son engagement, il nous donnera un aperçu des motivations d'un nageur sauveteur/d'une nageuse sauveteuse. Passionnant! Cet aperçu nous montrera où trouver la motivation d'un tel engagement et comment entretenir cette passion.

Par ailleurs: je voudrais attirer votre attention sur un deuxième article se trouvant à côté de l'article à la une, à savoir celui sur le forum de la sécurité aquatique (WSF) qui s'est tenu en novembre dernier. Il montre tout d'abord que la SSS cherche sans relâche à unir les forces et à agir au niveau national pour «éviter les noyades».

Mais plus important encore sont la mise en place d'une compréhension commune concernant le concept de «noyade» ainsi que les trois modèles de la SSS intégrés lors du forum. Ils sont l'expression d'une compréhension actuelle et concrète de la noyade, et des efforts menés pour l'éviter.

Je vous souhaite une lecture passionnante!



Reto Abächerli  
Directeur exécutif de la SSS

### Care salvatrici e cari salvatori

Che cosa spinge le persone ad adoperarsi per gli altri? Che cosa spinge un nuotatore di salvataggio?

Rispondiamo a queste domande nella notizia del giorno dell'attuale numero del Bulletin. Non si tratta tanto di elencare le capacità che deve avere un nuotatore di salvataggio. No, questa volta ci interessa: che cosa lo sprona? Come nasce questa passione? Perché ci si dedica all'obiettivo «Prevenire gli annegamenti», la missione della SSS?

Raphaël Durniat della Sezione Riviera ha risposto a queste e ad altre domande. Lasciandoci dare uno sguardo nella sua vita e nel suo impegno per la SSS, ci permette di intuire che cosa sprona un nuotatore di salvataggio. Entusiasmante! Ci lascia inoltre intuire da dove proviene la motivazione per un tale impegno e in che modo è possibile trasmettere questa passione.

A proposito di trasmettere: desidero farvi presente anche un secondo articolo. Si tratta di quello che presenta il Forum di sicurezza acquatica FSA, tenutosi lo scorso novembre. In questo contributo vi mostreremo come la SSS cerchi costantemente di unire le forze nell'ambito della prevenzione degli annegamenti e di orientare la sua azione a livello nazionale.

Tuttavia, ancora più importante risulta essere la creazione di una comprensione comune in relazione al termine «annegamento». Inoltre, durante il forum sono stati discussi i tre modelli della SSS, che sono l'espressione di una comprensione dell'annegamento basata sui fatti e attuale, nonché dell'impegno nella relativa prevenzione.

Buona lettura!



Reto Abächerli  
Direttore esecutivo SSS

**2 Editorial • Éditorial • Editoriale****4 Titelgeschichte • Histoire de couverture • Notizia del giorno**

Vom ertrinkenden Kind zum Lebensretter des Jahres

D'enfant sauvé de la noyade à nageur sauveteur de l'année

Da bambino quasi annegato a nuotatore di salvataggio dell'anno

**11 Kommunikation • Communication • Comunicazione**

Drei Modelle für unser Handeln

Trois modèles pour notre action

Tre modelli per la nostra attività

**15 Prävention • Prévention • Prevenzione**

Schwimmunterricht mal anders

Cours de natation pas comme les autres

Lezioni di nuoto un po' diverse

**19 Rettungsschwimmsport • Le sport de sauvetage  
Sport di salvataggio**

Perfekte Bedingungen für gute Leistungen

Des conditions parfaites pour de bonnes performances

Condizioni perfette per buone prestazioni

La section de Romont expérimente la chaîne de sauvetage

La Sezione di Romont sperimenta la catena di salvataggio

Die Sektion Romont testet die Rettungskette

**24 Regionen • Régions • Regioni**

Schliessen oder Investieren?

**Impressum****1. Ausgabe 2018 /**

**1<sup>ère</sup> édition, 2018**

1.3.2018

**Herausgeber / Editrice**

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG

**Redaktion / Inserate  
Rédaction / Publicité**

SLRG Geschäftsstelle

Schellenrain 5

6210 Sursee

Tel. 041 925 88 77

Fax 041 925 88 79

info@slrg.ch, www.slrg.ch

info@sss.ch, www.sss.ch

**Erscheinungsweise / Parution**

4 × pro Jahr / 4 × par an

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe / Clôture de rédaction de la prochaine édition:**

2.4.2018

**Layout / Produktion / Production**

Schwarz Design, 9532 Rickenbach

Druckerei Schneider-Scherrer AG

9602 Bazenheid

**Titelfoto:** Urs Höltchi



# Vom ertrinkenden Kind zum Lebensretter des Jahres

**Als kleiner Junge wäre Raphaël Durgniat beinahe im Genfersee ertrunken. Ein unbekannter Mann hat ihn gerettet. Heute ist der ausgebildete Kellermeister professioneller Schwimmsportlehrer und begeisterter Lebensretter.**

Auf den Ersten Blick bestätigt Raphaël Durgniat alle Klischees, die man von Romands gemeinhin hat: Er lacht viel, ist gesellig, mag guten Wein und ist kulinarischen Genüssen gegenüber durchaus aufgeschlossen. Doch bei genauerem Hinsehen zeigt sich, dass dieser fröhliche junge Mann alles andere als ein unbeschwerte Lebemann ist.

## «Ich wusste, dass ich nun endlich schwimmen lernen muss!»

Einen Bezug zum Wasser und zur Wasserrettung hat Raphaël schon seit frühester Kindheit. Bereits als sechsjähriger Junge bewunderte er, wie sich sein Grossvater aktiv in der Wasserrettung rund um den Genfersee engagierte. Doch leider hatte Raphaël damals noch nicht schwimmen gelernt. Dies sollte ihm beinahe zum Verhängnis werden.

«In Montreux sass ich am See und wollte mit einem Plastikeimer Fische fangen. Dabei bin ich ins trübe Wasser gefallen.» Ein zufällig vorbeigehender Mann hatte das bemerkt und den da-

mals achtjährigen Raphaël aus dem Wasser gezogen. Was bei einem anderen Kind in diesem Alter zu einem lebenslangen Trauma hätte führen können, wirkte sich bei ihm ganz anders aus: «Ich wusste, dass ich nun endlich schwimmen lernen muss!»

## Vom Wein zum Wasser

Seit diesem Erlebnis ist das Element Wasser und der Wassersport aus dem Leben des heute 37-Jährigen Raphaël Durgniat nicht mehr wegzudenken. Zuerst hat er sich im Schwimmclub engagiert und wollte dann dort selber Schwimmlektionen erteilen. Doch dazu musste er sein erstes Brevet als Rettungsschwimmer bei der SLRG absolvieren.

Beruflich hat es den Romand dann erst einmal – wie sollte es auch anders sein – der familiären Tradition entsprechend ins Weinhandwerk gezogen. Nach seiner Lehre als Kellermeister hat er einige Zeit auf einem grossen Weingut gearbeitet, bis dieses wegen finanzieller Probleme restrukturiert werden musste. Für Raphaël war dies der Zeitpunkt, sich auch professionell seiner zweiten Leidenschaft zuzuwenden. Als einer der ersten Romands absolvierte er die Ausbildung zum Schwimmsportlehrer mit eidgenössischem Fachausweis.

Seit 2004 arbeitet Raphaël zu je 50 Prozent als Schwimmlehrer und als Hauswart an einer Privatschule. «Dort unterrichte ich Kinder und Jugendliche von vier bis achtzehn Jahren. Ich bringe ihnen das Schwimmen und den richtigen Umgang mit dem Wasser bei,» erzählt er. «Dies ist die wohl wichtigste Präventionsmassnahme.» Auch der SLRG ist er seit über 20 Jahren treu geblieben.

## Teamgeist super – Resultat ein Desaster

Nach seinem ersten Brevet im Jahr 1996 hat er so ziemlich jede Ausbildung absolviert, die die SLRG zu bieten hat. So ist er beispielsweise auch einer der wenigen männlichen Was-



serbotschafter und hat in dieser Funktion auch schon mehrere Kindergarten besucht. Und einiges hat sich auch verändert, seit Raphaël in der Sektion Riviera – seit 2004 als deren Präsident – aktiv ist. So ist die Sektion zum Beispiel von 50 auf rund 100 Mitglieder angewachsen.

Wenn Raphaël von der ersten Teilnahme der Sektion Riviera an einer Schweizer SLRG-Meisterschaft im Rettungsschwimmen 2003 in Glarus erzählt, kommen dem Zuhörer beinahe die Tränen vor Lachen: «Unser Teamgeist war super. Aber wir hatten kein geeignetes Material und schon gar keine Ahnung von den Regeln. Wir haben wahrscheinlich einen neuen Rekord betreffend Strafpunkten aufgestellt; es war ein Desaster. Aber wir haben sehr viel gelacht!» Und die Sektion hat gelernt.



## Raphaël Durgniat – Rettungsschwimmer des Jahres 2017

Die Auszeichnung «Rettungsschwimmer des Jahres 2017» ging dieses Jahr an Raphaël Durgniat von der Sektion Riviera. Sein grosses Engagement als Kursleiter und Sektionspräsident sowie der unermüdlicher Einsatz für die Verhinderung von Wasserunfällen machen ihn zu einer grossen Bereicherung für die SLRG. Wir ziehen den Hut und sagen – DANKE!

**Entwicklung treibt an**

Heute sind 24 Mitglieder im Wettkampfteam der Sektion Riviera engagiert. «Vor der Schweizermeisterschaft 2003 hatte noch niemand in unserer Sektion ein Rettungsbrett gesehen. Heute sind wir auch diesbezüglich voll ausgerüstet. Wir haben noch immer Potenzial, aber es tut sich was!» Und einmal mehr lacht Raphaël Durniat, wie es nur ein Romand kann.

Aktuelle Entwicklungen zu antizipieren, Neues zu entdecken und umzusetzen sind Raphaël ohnehin wichtige Anliegen. Gut erinnern kann er sich an eine Anfrage, die kurz erst einmal selbst ihn sehr gefordert hat: Ein Gehörloser wollte ein Brevet als Rettungsschwimmer erlangen, um selber Schwimmkurse mit anderen Gehörlosen durchführen zu können. «Ich war erst sehr zurückhaltend», erzählt Raphaël nachdenklich. «Wie sollte ich das bewerkstelligen? Der ganze Trubel und Lärm im Hallenbad und dann jemand, der nicht einmal hören kann, was ich ihm sagen will?»

Schliesslich fanden sie gemeinsam jemanden, der sowohl eine Ahnung von Wassersport hatte und auch die Gebärdensprache beherrschte. «Ich hatte auch schon Personen mit Höreinschränkungen in Kursen. Aber dies war kein Kurs wie jeder andere. Aber letztlich haben wir gearbeitet, wie in jedem anderen Kurs auch.» Für Raphaël war es eine ganz besondere Erfahrung. «Ich habe viel gelernt und würde so etwas jederzeit wieder tun!»

**Ehre als Ansporn**

Mittlerweile hat Raphaëls Liebe zum Wasser jene zum Wein längst egalisiert. Sein Engagement als Präsident der Sektion Riviera, Vizepräsident der

Region Romandie und diverse weitere Engagements haben zu seiner wohlverdienten Wahl zum Rettungsschwimmer des Jahres 2017 geführt.

Für den quirligen Romand kein Grund zum Ausruhen, im Gegenteil. Dank der guten Beziehungen zu den Badeanstalten im Gebiet der Sektion Riviera, ist es ihm im letzten Jahr gelungen, an neuen Standorten sechzehn neue Baderegeltafeln zu installieren. «Die Zusammenarbeit der Sektion mit der Geschäftsstelle und mit dem Partner Visana hat sich bewährt. Gemeinsam können wir noch viel mehr bewirken – auch in diesem Jahr!» Was treibt ihn nur an, seine Begeisterung für den Wassersport und das Rettungswesen derart unabirrt in die Welt zu tragen? «Ein Mann, den ich nicht kannte, hat mir als kleiner Junge das Leben gerettet. Dies motiviert mich, Menschen auszubilden, damit sie vielleicht auch einmal jemanden retten können.»

Text und Fotos: Urs Höltchi



# D'enfant sauvé de la noyade à nageur sauveteur de l'année

**Enfant, Raphaël Durgniat a failli se noyer dans le lac Léman. Un inconnu lui a sauvé la vie. Aujourd'hui, ce caviste de formation est professeur de natation et sauveteur passionné.**

À première vue, Raphaël Durgniat confirme tous les clichés qui circulent sur les Romands: il rit beaucoup, est sociable, aime le bon vin et il est très ouvert en matière de gastronomie. Mais si l'on est un peu plus attentif, on constate que ce jeune homme joyeux est bien plus qu'un bon vivant.

## «J'ai su qu'il fallait que je finisse par apprendre à nager!»

Raphaël entretient un lien avec l'eau et le sauvetage aquatique depuis son plus jeune âge. Dès six ans, il admirait l'engagement de son grand-père pour le sauvetage aquatique autour du lac Léman. Raphaël n'avait malheureusement pas encore appris à nager à cette époque. Cela a bien failli lui coûter la vie.

«J'étais assis au bord du lac à Montreux et je voulais attraper des poissons avec un sceau en plastique. Je suis alors tombé dans l'eau trouble.» Un homme passant là par hasard l'a remarqué et a sorti de l'eau Raphaël, qui avait huit ans à l'époque. Ce qui

aurait pu devenir un traumatisme à vie pour un autre enfant du même âge, a eu un effet tout à fait différent chez lui: «J'ai su qu'il fallait que je finisse par apprendre à nager!»

## Du vin à l'eau

Depuis cette expérience, l'eau et les sports aquatiques ont toujours occupé une place à part dans la vie de Raphaël Durgniat, qui a aujourd'hui 37 ans. Il s'est d'abord engagé dans un club de natation et a ensuite voulu donner lui-même des cours. Mais il a dû d'abord obtenir son premier brevet de nageur sauveteur à la SSS.

Professionnellement, ce Romand a tout d'abord embrassé la tradition familiale et a travaillé – comment cela pouvait-il être autrement – dans la viticulture. Après sa formation de caviste, il a travaillé quelque temps dans un grand domaine viticole avant que ce dernier ne connaisse une restructuration en raison de problèmes financiers. Ce fut le moment pour Raphaël de se tourner professionnellement vers sa deuxième passion. Il fut l'un des premiers Romands à achever sa formation de professeur de sports aquatiques avec le brevet fédéral.

Depuis 2004, Raphaël travaille à 50% comme professeur de natation et le reste du temps à la maintenance dans école privée. «J'ai donné des cours à des enfants et adolescents de quatre à dix-huit ans. Je leur apprenais la natation et le bon comportement à adopter en présence d'eau», raconte-t-il, «ce sont des mesures de prévention très importantes.» Il est également fidèle à la SSS depuis plus de 20 ans.

## Un super esprit d'équipe mais des résultats catastrophiques

Après avoir obtenu son premier brevet en 1996, il a suivi presque toutes les formations proposées par la SSS. C'est par exemple l'un des rares hommes ambassadeurs de l'eau, et à ce titre, il a déjà visité plusieurs classes enfantines. Certains changements se sont également opérés depuis que Raphaël est devenu président de la section



Riviera en 2004. Cette section a par exemple vu ses effectifs croître de 50 à 100 membres.

Lorsque Raphaël raconte la première participation de la section Riviera au Championnat Suisse de natation de sauvetage à Glaris, en 2003, son auditoire rit aux larmes. «Nous avions un super esprit d'équipe, mais pas le matériel adapté et aucune idée des règles. Nous avons sûrement battu un nouveau record en termes de points de pénalité, c'était catastrophique. Mais nous avons bien ri!» Et la section a tiré les leçons.

## Le développement comme moteur

Aujourd'hui, 24 membres sont engagés dans l'équipe de compétition de la section Riviera. «Avant le Championnat Suisse de 2003, personne dans notre section n'avait encore vu une planche de sauvetage. Aujourd'hui, nous sommes parfaitement équipés à ce niveau. Nous pouvons encore nous améliorer, mais nous avançons!» Et une fois de plus, Raphaël Durgniat éclate de rire, comme seul un Romand en est capable.



## Raphaël Durgniat – Nageur sauveteur de l'année 2017

Le prix du «Nageur sauveteur de l'année 2017» a été remis cette année à Raphaël Durgniat de la section Riviera. Son engagement important en tant que responsable de cours et président de section ainsi que son investissement inlassable dans la prévention des accidents aquatiques en font une véritable plus-value pour la SSS. Nous lui tissons notre coup de chapeau et lui disons MERCI!



Anticiper les évolutions actuelles, découvrir et mettre en œuvre de nouvelles choses sont les principales priorités de Raphaël. Il se souvient très bien d'une requête qui lui avait demandé beaucoup d'investissement: une personne sourde voulait obtenir un brevet de nageur sauveteur pour pouvoir donner lui-même des cours à d'autres malentendants. «J'ai d'abord eu beaucoup de réserve, se souvient Raphaël, comment pouvais-je mettre cela en œuvre? Avec tout ce vacarme dans la piscine couverte, cette personne ne pourrait même pas entendre ce que je lui dirais?»

Ils ont finalement trouvé quelqu'un qui connaissait un peu les sports aquatiques et qui maîtrisait la langue des signes. «J'avais déjà eu en cours des personnes souffrant de déficiences auditives. Mais ce n'étais pas un cours comme les autres. Finalement, nous avons travaillé comme dans n'importe quel autre cours.» Ce fut une expérience particulière pour Raphaël. «J'ai beaucoup appris et je recommencerais à tout moment!»

#### **L'honneur comme stimulant**

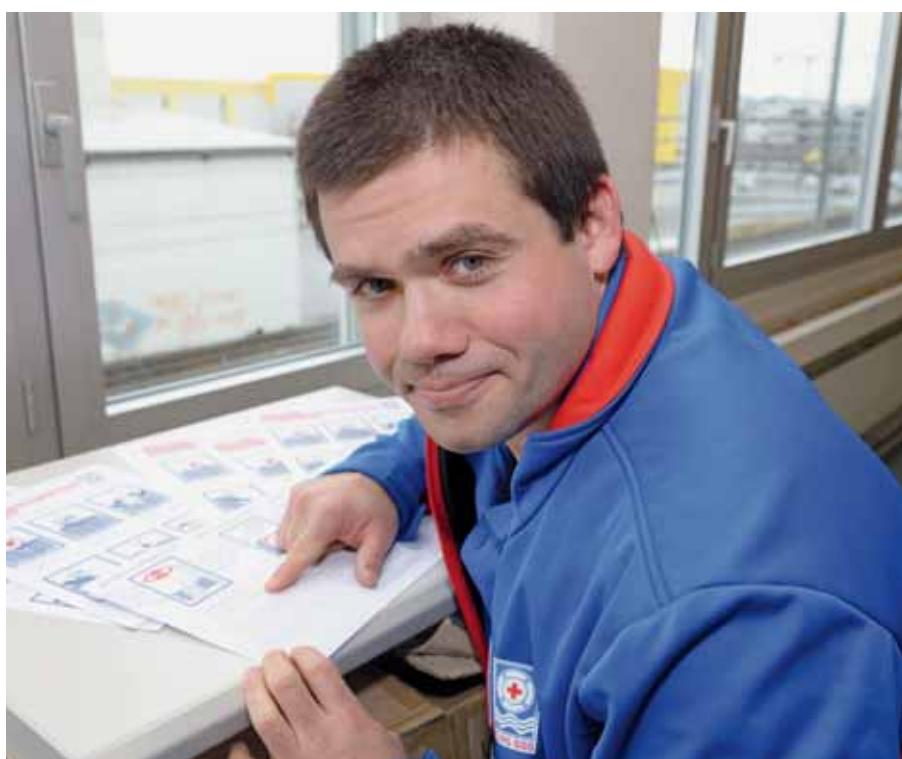
Entretemps, Raphaël a appris à aimer autant le vin que l'eau. Son investissement en tant que président de la section Riviera, vice-président de la Région Romande et ses divers autres engagements ont conduit à sa désignation bien méritée de nageur sauveteur de l'année 2017.

Mais pour ce pétulant Romand, ce n'est pas une raison de se reposer sur ses lauriers, bien au contraire. Grâce à ses bons contacts avec des établissements de baignade sur le territoire de la section Riviera, il est parvenu l'an dernier à installer seize pancartes des Maximes de la baignade sur de nouveaux sites. «La collaboration entre la section, le siège administratif et le partenaire Visana a fait ses preuves.

Ensemble, nous pouvons avoir encore plus d'impact – cette année aussi!»

Qu'est ce qui le pousse à transmettre sans relâche sa passion pour les sports aquatiques et le sauvetage? «Un homme que je ne connaissais pas m'a sauvé la vie quand j'étais enfant. C'est ce qui me motive à former les autres, pour qu'ils puissent peut-être eux aussi sauver un jour quelqu'un.»

Texte et photos : Urs Höltchi



# Da bambino quasi annegato a nuotatore di salvataggio dell'anno

**Da piccolo Raphaël Durgniat è quasi annegato nel lago Lemano. Uno sconosciuto lo ha salvato. Oggi il cantiniere di formazione è un maestro di nuoto professionista e un appassionato nuotatore di salvataggio.**

A prima vista Raphaël Durgniat conferma tutti i cliché che comunemente si raccontano sugli svizzeri romandi: ride molto, è socievole, ama il buon vino e la buona cucina. Tuttavia, approfondendo un po' la sua conoscenza si capisce che questo allegro giovane è tutt'altro che un uomo spensierato.

## «Sapevo di dover finalmente imparare a nuotare!»

Raphaël ha esperienza con l'acqua e con il salvataggio in acqua già dalla sua prima infanzia. Già a sei anni era affascinato da come suo nonno fosse attivo nel salvataggio in acqua sul lago Lemano. Tuttavia, allora Raphaël non sapeva purtroppo ancora nuotare. Questo gli è quasi risultato fatale.

«Ero a Montreux seduto a bordo lago. Volevo pescare dei pesci con un secchiello di plastica e sono caduto in acque torbide.» Un uomo che passava

di lì per caso ha osservato la scena e ha tirato fuori dall'acqua Raphaël che all'epoca aveva otto anni. Ciò che a un altro bambino di quell'età avrebbe potuto causare un trauma per tutta la vita su di lui ha avuto un altro effetto: «Sapevo di dover finalmente imparare a nuotare!»

## Dal vino all'acqua

Da quell'esperienza Raphaël Durgniat, oggi 37enne, non ha più potuto immaginarsi una vita senza l'elemento acqua e gli sport aquatici. Innanzitutto, è stato attivo nella società di nuoto e in seguito ha voluto insegnare a sua volta a nuotare. Tuttavia, per fare ciò doveva ottenere il suo primo brevetto presso la SSS come nuotatore di salvataggio.

Professionalmente il romando ha seguito la tradizione familiare (come poteva essere altrimenti) lavorando nella



**Raphaël Durgniat: nuotatore di salvataggio 2017**

Il premio «Nuotatore di salvataggio 2017» è stato vinto quest'anno da Raphaël Durgniat della Sezione Riviera. Il suo encomiabile impegno come capocorso e presidente della sezione, nonché il suo grande lavoro per la prevenzione degli incidenti aquatici lo rendono un prezioso arricchimento per la SSS. Chapeau e GRAZIE!

cantina. Dopo il suo apprendistato come cantiniere, è stato attivo per un po' di tempo presso una grande azienda vinicola, fino a quando è stata ristrutturata a causa di problemi finanziari. Per Raphaël era arrivato il momento di dedicarsi anche professionalmente alla sua seconda passione. È stato tra i primi romandi a seguire la formazione di maestro di sport natatori con attestato professionale federale.

Dal 2004 Raphaël lavora al 50 per cento come maestro di nuoto e 50 per cento come custode presso una scuola privata. «Lì inseguo ai bambini e ai ragazzi dai 4 ai 18 anni a nuotare e mostro loro il comportamento corretto da tenere con l'acqua», racconta. «Questa è sicuramente la misura di prevenzione più importante.» Da oltre 20 anni è fedele anche alla SSS.

## Ottimo spirito di squadra, risultati disastrosi

Dopo il suo primo brevetto nel 1996 ha conseguito quasi tutte le formazioni offerte dalla SSS. È ad esempio uno dei pochi ambasciatori dell'acqua uomini e in questa funzione ha già visitato diverse scuole dell'infanzia. Inoltre, da quando Raphaël è attivo nella Sezione Riviera, dal 2004 come presidente, sono cambiate alcune cose. Ad esempio la sezione è passata da 50 a 100 soci.





Quando Raphaël racconta della prima partecipazione della Sezione Riviera ai Campionati svizzeri di nuoto di salvataggio della SSS nel 2003 a Glarona, ci vengono quasi le lacrime agli occhi dal ridere: «Lo spirito di squadra era ottimo. Non avevamo però il materiale adatto e non avevamo alcuna idea delle regole. Probabilmente abbiamo fatto registrare un nuovo record per quanto riguarda le penalità. Un vero disastro. Ma abbiamo riso molto!». E la sezione ha imparato.

#### **Le novità spronano**

Oggi il gruppo gare della Sezione Riviera conta 24 atleti. «Prima dei Campionati svizzeri del 2003 nessuno nella nostra sezione aveva mai visto un asse di salvataggio. Oggi invece siamo ben equipaggiati anche in questo senso. C'è sempre del potenziale, ma non stiamo con le mani in mano.» E di nuovo Raphaël Durniat ride come solo un romando sa fare.

Per Raphaël è assolutamente importante anticipare i nuovi sviluppi, nonché scoprire e mettere in pratica

le novità. Si ricorda bene di una richiesta che recentemente lo ha messo a dura prova: un non udente voleva ottenere un brevetto quale nuotatore di salvataggio, al fine di poter organizzare corsi di nuoto con altri sordi. «Ero molto scettico», racconta Raphaël pensieroso. «Come posso fare? Tutto il trambusto della piscina e qualcuno che non riesce a sentire quello che gli dico?».

Hanno poi trovato insieme una persona che avesse un'idea degli sport acquatici e che conoscesse anche la lingua dei segni. «Ho già avuto persone audiolese nei corsi, ma questa non era una formazione come un'altra. Alla fine abbiamo lavorato come in qualsiasi altro corso.» Per Raphaël è stata un'esperienza del tutto particolare. «Ho imparato molto e lo rifarei in qualsiasi momento!»

#### **Onore come stimolo**

Da tempo l'amore di Raphaël per l'acqua egualgia quello per il vino. Il suo impegno quale presidente della Sezione Riviera, quale vicepresidente

della Regione Romandia e diverse altre mansioni lo hanno meritatamente portato a vincere il premio di nuotatore di salvataggio del 2017.

Per il vulcanico romando non è un motivo per riposarsi, anzi. Grazie alle buone relazioni con gli stabilimenti balneari che si trovano nell'area della Sezione Riviera, lo scorso anno è riuscito a installare 16 nuove lavagnette delle Regole per il bagnante in nuove ubicazioni. «La collaborazione della nostra sezione con la Sede amministrativa e il partner Visana si è dimostrata efficace. Insieme possiamo raggiungere molti altri traguardi, anche quest'anno!»

Che cosa lo spinge a portare avanti la sua passione per gli sport aquatici e per il salvataggio in modo così imperturbabile? «Un uomo che non conoscevo mi ha salvato la vita da piccolo. Questo mi dà la motivazione per formare le persone, affinché anche loro magari possano salvare la vita a qualcuno.»

Testo e immagini: Urs Höltchi



Nous avons le triste devoir de vous faire part du décès de deux membres honoraires:

## Ruedi (Rodolphe) Bucheli

11.4.1929 – 11.12.2017

Rodolphe avait activement occupé le poste de responsable technique de 1959 à 1977: 18 années de service. Titulaire du brevet III et du titre de moniteur Secourisme, il était également responsable de cours et instructeur. Il avait obtenu son brevet I en 1945, puis les brevets II et III en 1958.

Rodolphe était comme lui au sein des sections de Romandie. En tant que membre de la Commission technique CT SSS, il fournissait à l'époque un travail constant et avait su créer un pont entre les Suisses germanophones et nos sections de langue romane. Nous avons beaucoup ri avec lui. Pendant son temps libre, il jouait de l'orgue de barbarie, son loisir favori.

Nous vous remercions de prendre connaissance de cette information et nous vous prions d'honorer la mémoire de Ruedi. Nos pensées vont aux familles des défunt.

Avec nos sincères condoléances

### Société Suisse de Sauvetage SSS

Le comité central et le siège administratif

## Isidor Kneubühler

16.4.1938 – 18.12.2017

Isidor arbeitete als Lehrer in Altdorf und setzte sich tatkräftig in der Ausbildung für die SLRG ein.

Er war in den Urner Wassersportvereinen sehr aktiv und teilweise auch Mitbegründer des Wasserballklubs Uri und des Synchronschwimmens Uri.

Isidor engagierte sich ebenfalls in der SLRG als Regionaler Ausbildungschef und Chef der Ausbildung der SLRG Schweiz, in dieser Aufgabe hat er diverse Lehrmittel der SLRG massgeblich mitgeprägt.

Als Schulvertreter war er bei der 1. GV der Schwimmbadgenossenschaft Altdorf (SGA) dabei und machte sich später stark für den Bau eines Aussenbades. Deshalb waren es für ihn sehr schwierige Zeiten, als 1981 das Schwimmbad nach drei Betriebsjahren finanziell am «Boden» war und saniert werden musste.

Isidor setzte sich immer sehr uneigennützig und mit viel Herzblut für die Allgemeinheit ein. Er war ein grosser Idealist. Die SLRG hat ihm und seinem Wirken viel zu danken.

Wir danken euch für die Kenntnisnahme und bitten euch, Isidor ein ehrendes Andenken zu bewahren.

### Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG

Zentralvorstand und Geschäftsleitung

## SLRG SSS Sudoku

Wir verlosen 3 Preise für korrekt eingehende Lösungszahlen:  
1 SLRG-Jubiläumsbuch / 1 Pico Memory / 1 SLRG-Kofferwaage

Die Lösungszahlen im grünen Feld senden an: [raetsel@slrg.ch](mailto:raetsel@slrg.ch)  
oder mit Postkarte an SLRG, Redaktion Bulletin, Schellenrain 5,  
6210 Sursee

**Einsendeschluss:** 31. März 2018

Parmi les solutions correctes envoyées, nous tirons au sort 3 prix:  
1 livre jubilé de la SSS / 1 Pico memory / 1 SSS-Balance pour bagages

Envoyez les 3 chiffres gagnants dans les champs verts à [raetsel@slrg.ch](mailto:raetsel@slrg.ch)  
ou sur une carte postale à: SSS, Rédaction du Bulletin, Schellenrain 5,  
6210 Sursee

**Délai d'envoi:** 31 mars 2018

Estrarremo 3 premi tra soluzioni giuste ricevute nei termini:  
1 libro, 75°anniversario della SSS / 1 Pico memory /  
1 SSS-Bilancia elettronica per valigie

Le 3 cifre della soluzione (colore verde) devono essere inviate all'indirizzo [raetsel@slrg.ch](mailto:raetsel@slrg.ch) oppure spedite con una Cartolina postale al seguente indirizzo: SSS, redazione Bollettino, Schellenrain 5, 6210 Sursee.

**Termine ultimo per l'invio:** 31 marzo 2018

	1	6				5
7			6	9		
2	3		4			
6	2	8				
8						9
			7	3	1	
		8		5	6	
		5	4			1
4				8	9	

### Lösung Sudoku 4/2017: 476

Die Gewinnerinnen und Gewinner sind /  
les gagnant(e)s sont /  
les vincitore e vincitrice sono:

Erwin Menghini, 7013 Domat/Ems

Rolf Ott, 5322 Koblenz

Annemarie Cardinaux, 2562 Port

# Drei Modelle für unser Handeln

Was braucht es, damit wir Rettungsschwimmer unserer Mission «Ertrinken verhindern» nachgehen können? Rettungsschwimmer, scheint die logische Antwort. Rettungsschwimmer müssen ausgebildet werden – darum auch ein entsprechendes Ausbildungssystem. Eine andere Antwort könnte Prävention lauten, um von Anfang an ein Fehlverhalten im Umgang mit dem Wasser zu verhindern.

Was der World Congress on Drowning Prevention 2015 in Malaysia zu Tage gefördert hat, ist die Notwendigkeit, dass eine verstärkte Zusammenarbeit nationaler und internationaler Akteure notwendig ist und dies in einem sogenannten «National Watersafetyplan» münden sollte. Dieser von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vorgeschlagene Plan sieht vor, dass Ressourcen und Massnahmen rund um die Vermeidung von Wasserunfällen gebündelt und koordiniert werden, um eine noch grössere Wirkung zu erreichen – gemeinsam.

Das nahmen die SLRG und die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) zum Anlass, um ihre Aktivitäten noch besser abzustimmen und das Nationale Wassersicherheitsforum zu lancieren, das vergangenen November in seiner ersten Auflage in Bern über die Bühne ging. Nebst der Bündelungs- und Koordinationsfunktion unter den Beteiligten,

## Tätigkeitsmodell

Tätigkeitsmodell SLRG; 2017;  
in Anlehnung an *principles of evidence-based practice*, IFRC



## Ertrinkungsprävention und Wasserrettung sind evidenzbasiert.

Auch für die Ertrinkungsprävention und Wasserrettung gilt: Ressourcen müssen effizient und effektiv eingesetzt werden. Dazu soll in der Schweiz auf evidenzbasierte Praxis gesetzt werden. Also auf Berücksichtigung von aktuellen wissenschaftlichen Fakten, Expertise und praktischer Erfahrung sowie auf die Bedürfnisse und Ressourcen der Zielgruppen.

## Handlungsmodell

Handlungsmodell SLRG; 2017;  
in Anlehnung an *Drowning Chain of Survival*, Szilzman et. al.



## Ertrinken ist ein Prozess.

Ertrinken wird nicht als Zustand, sondern als Prozess verstanden, den es so früh wie möglich zu unterbrechen und zu beenden gilt. Das von führenden Wissenschaftlern der Ertrinkungsprävention entwickelte Handlungsmodell «Ertrinken verhindern» verdeutlicht dies und zeigt auf, wie es gar nicht zum Ertrinkungsprozess kommen muss oder dieser unterbrochen und beendet werden kann. Je früher die Intervention, desto besser die Erfolgsaussichten. Und: Je später die Intervention, desto grösser das Eigenrisiko des Retters.

soll dieses Forum auch für ein gemeinsames Verständnis bei der Verhinderung von Wasserunfällen beitragen. Zentrale Elemente hierfür sind Verständnis und Definition von Ertrinken, sowie verschiedene Modelle um dem Ertrinken die Stirn zu bieten. Die SLRG hat sich vollumfänglich diesen zentralen Punkten verschrieben, um ihre Arbeit noch mehr auf Wirkung und Wirkungsmessung auszurichten.

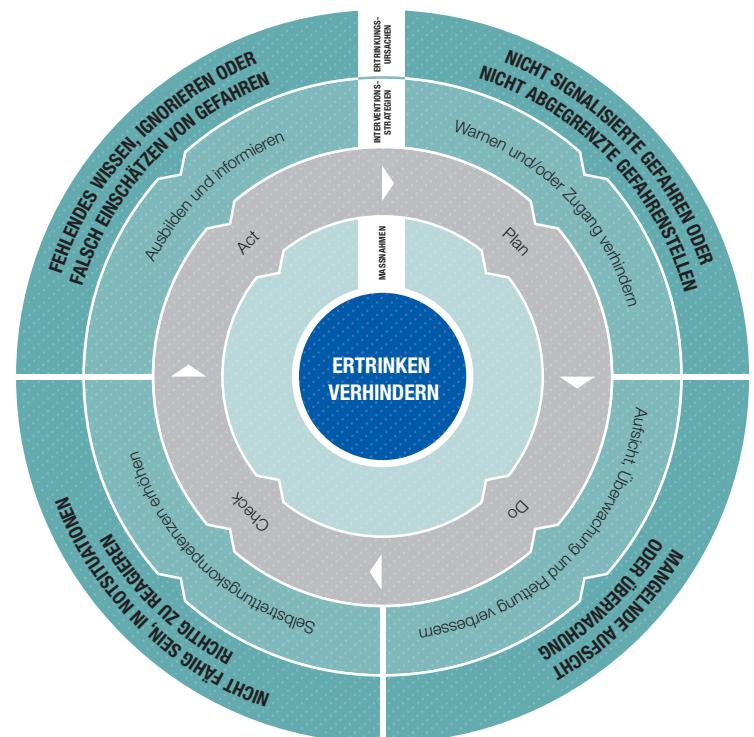
Wichtigster Punkt ist, dass im internationalen Verständnis Ertrinken nicht zwangsläufig mit Todesfolge gleichgesetzt werden kann. Die Definition für Ertrinken sieht nämlich folgendes vor: **Ertrinken ist die Beeinträchtigung der Atmung durch das ungewollte, vollständige oder teilweise Eintauchen des Kopfes in einer Flüssigkeit. Ein Ertrinkungsfall kann entweder tödlich enden, zu einer Beeinträchtigung der Gesundheit führen oder ohne Schädigung ausgehen.**

Ausgehend von dieser Definition definierte die SLRG für ihr künftiges Wirken folgende drei Modelle, die sie als zentral für Ihre Arbeit ansieht:

- Tätigkeitsmodell SLRG
- Wirkungsmodell SLRG
- Handlungsmodell SLRG

## Wirkungsmodell

Wirkungsmodell SLRG; 2017;  
in Anlehnung an *Drowning Prevention Chain*, ILS



## Ertrinken ist vermeidbar.

Um den Ertrinkungsprozess unterbrechen oder am besten vermeiden zu können, müssen die Ertrinkungsursachen bekannt sein. Daraus lassen sich Interventionsstrategien und konkrete Massnahmen ableiten. Diese sind in regelmässigen Abständen zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Die entsprechende Systematik ist im Wirkungsmodell «Ertrinken verhindern» abgebildet. Das Modell bietet sämtlichen Akteuren in der Ertrinkungsprävention und Wasserrettung die Möglichkeit, sich zu verorten und Tätigkeiten aufeinander abzustimmen.

# Trois modèles pour notre action

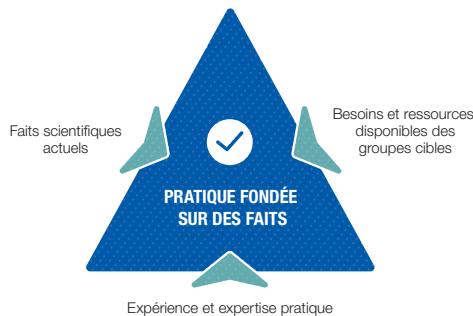
De quoi avons-nous besoin, nageurs sauveteurs, pour poursuivre notre mission «Éviter les noyades»? La réponse logique serait des nageurs sauveteurs. Mais ces derniers doivent être formés. Il nous faut donc aussi un système de formation adéquat. Une autre réponse pourrait être la prévention afin d'éviter les mauvais comportements en présence d'eau.

En 2015, le World Congress on Drowning Prevention qui s'était tenu en Malaisie avait mis en avant la nécessité de renforcer la collaboration entre les acteurs nationaux et internationaux, celle-ci devant aboutir à un «National Watersafetyplan». Ce plan proposé par l'Organisation mondiale de la santé (OMS) prévoit une mutualisation et une coordination des ressources et des mesures visant à empêcher les accidents aquatiques, afin d'avoir un plus grand impact – tous ensemble.

La SSS et le Bureau de prévention des accidents (bpa) ont profité de cette occasion pour coordonner encore mieux leurs activités et pour lancer le forum national sur la sécurité aquatique, dont la première édition a eu lieu en novembre dernier, à Berne. Outre la fonction de mutualisation et de coordination parmi les participants, le forum doit également

## Modèle de fonctionnement

Modèle de fonctionnement de la SSS; 2017;  
suivant l'exemple des *principles of evidence-based practice*, FICR



## La prévention des noyades et le sauvetage aquatique sont fondés sur des faits.

En matière de prévention des noyades et de sauvetage aquatique aussi, les ressources doivent être utilisées de manière efficace et efficiente. En Suisse, une pratique fondée sur des faits doit donc être mise en place. Pour ce faire, il convient de prendre en compte les faits scientifiques actuels, les expertises et l'expérience pratique, ainsi que les besoins et ressources des groupes cibles.

## Modèle d'action

Modèle d'action de la SSS; 2017;  
suivant l'exemple de la *Drowning Chain of Survival*, Sziliman et al.



## La noyade est un processus.

La noyade ne doit pas être considérée comme un état, mais comme un processus qu'il s'agit d'interrompre et de stopper le plus rapidement possible. Élaboré par d'éminents scientifiques spécialistes de la prévention des noyades, le modèle d'action «Empêcher la noyade» l'illustre parfaitement, expliquant comment éviter qu'une noyade se produise et comment interrompre et stopper le processus. Plus l'intervention est précoce, plus les chances de succès sont bonnes. À l'inverse, plus l'intervention est tardive, plus les risques encourus par le sauveteur sont importants.

ment favoriser une compréhension commune dans le cadre de la prévention des accidents aquatiques. Les éléments primordiaux pour y parvenir sont la compréhension et la définition du concept de noyade, ainsi que la mise en place de différents modèles pour lutter contre la noyade. La SSS a décrit en détails ces points centraux pour axer encore plus son travail sur l'impact et la mesure de l'efficacité.

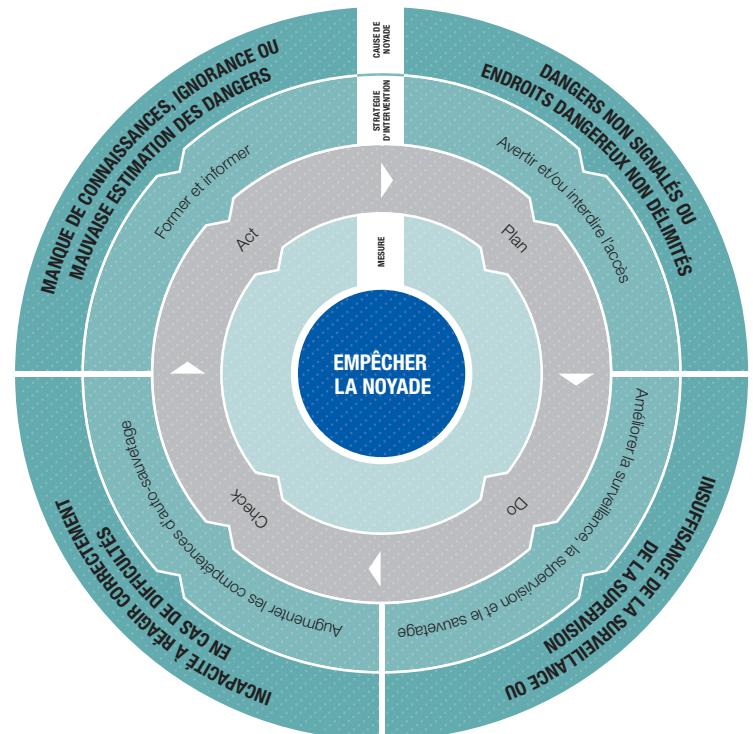
Le plus important est que la noyade puisse ne pas être nécessairement assimilée au décès dans la conscience collective internationale. En effet, la définition de la noyade est la suivante: **La noyade est l'altération de la fonction respiratoire résultant d'une submersion involontaire, totale ou partielle de la tête dans un liquide. Une noyade peut conduire au décès, à une altération de la santé ou n'entraîner aucun dommage.**

En tenant compte de cette définition, la SSS a mis en place pour son action future les trois modèles suivants, qui occupent une place centrale dans son travail:

- Modèle de fonctionnement de la SSS
- Modèle d'efficacité de la SSS
- Modèle d'action de la SSS

## Modèle d'efficacité

Modèle d'efficacité de la SSS; 2017;  
suivant l'exemple de la *Drowning Prevention Chain*, ILS



## La noyade peut être évitée.

Afin d'interrompre le processus de noyade, voire de le prévenir, les causes de noyade doivent être connues. Il est possible d'en déduire des stratégies d'intervention et des mesures concrètes. Celles-ci doivent être évaluées de façon régulière, et adaptées le cas échéant. Le modèle d'efficacité «Empêcher la noyade» illustre la systématique correspondante. Le présent modèle offre à tous les acteurs la possibilité de se situer dans la prévention des noyades et le sauvetage aquatique et de coordonner les différents domaines d'action.

# BLACKROLL® SWITZERLAND



Optimiere mit BLACKROLL® dein Training.

Du erhältst 30% Rabatt ab einem Einkaufsbetrag von CHF 50.- bei einer Bestellung auf [www.blackroll.ch](http://www.blackroll.ch). Nutze dazu den Gutschein-Code: **slrg-m30**

D

*Der Code gilt nicht für bereits ermässigte Produkte und ist gültig bis am 15. April 2018.*

Optimise ton entraînement avec BLACKROLL®.

À partir d'une commande de CHF 50.- sur [www.blackroll.ch](http://www.blackroll.ch) tu bénéficies d'un rabais de 30%. Pour cela, utilises le code promo: **slrg-m30**

F

*Le code n'est pas valable pour les articles déjà réduits et il est valide jusqu'au 15 avril 2018.*

Ottimizza il tuo allenamento con BLACKROLL®.

Avrai il 30% di sconto a partire da un importo di acquisto di CHF 50.- con un ordine su [www.blackroll.ch](http://www.blackroll.ch). A questo scopo usa il codice-buono: **slrg-m30**

I

*Il codice non vale per prodotti già a prezzo ridotto ed è valido solo fino al 15 aprile 2018.*



## [www.BLACKROLL.ch](http://www.BLACKROLL.ch)



# Tre modelli per la nostra attività

Di cosa c'è bisogno per permettere a noi nuotatori di salvataggio di perseguire la nostra missione «Prevenire gli annegamenti»? Di nuotatori di salvataggio sembra la risposta logica. I nuotatori di salvataggio devono essere formati e quindi anche di un sistema di formazione. Un'altra risposta potrebbe essere della prevenzione, al fine di prevenire dall'inizio un comportamento sbagliato nei confronti dell'acqua.

Il World Congress on Drowning Prevention 2015 in Malesia ha mostrato la necessità di una maggiore collaborazione tra attori nazionali e internazionali che dovrebbe risultare in un cosiddetto «National Watersafetyplan». Questo piano proposto dall'Organizzazione mondiale della sanità (OMS) prevede il raggruppamento e il coordinamento di risorse e di misure atte a prevenire gli incidenti in acqua, al fine di ottenere insieme un effetto ancora maggiore.

La SSS e l'Ufficio prevenzione infortuni (upi) hanno colto l'occasione per armonizzare ancora meglio le attività e lanciare il forum nazionale sulla sicurezza in acqua, che si è tenuto per la prima volta lo scorso novembre a Berna. Oltre alla funzione di raggruppamento e coordinamento tra le persone coinvolte, questo forum mira a contribuire

a una comprensione comune della prevenzione degli incidenti acquisiti. Per fare ciò gli elementi centrali sono la comprensione e la definizione dell'annegamento, nonché diversi modelli per far fronte all'annegamento. La SSS si è dedicata totalmente a questi punti chiave, al fine di concentrare maggiormente il suo lavoro su efficacia e misurazione dell'efficacia.

Il punto più importante è che nella consapevolezza internazionale l'annegamento non deve per forza avere conseguenze letali. La definizione di annegamento è infatti la seguente: **l'annegamento è la difficoltà respiratoria in seguito all'immersione non voluta, completa o parziale della testa in un liquido. Un annegamento può concludersi con il decesso, portare danni alla salute o risolversi senza conseguenze.**

Sulla base di questa definizione la SSS ha allestito per le sue attività i seguenti tre modelli, che ritiene centrali per il suo lavoro:

- modello di attività SSS
- modello di efficacia SSS
- modello d'azione SSS

## Modello d'attività

Modello d'attività SSS; 2017;  
in base a *principles of evidence-based practice*, IFRC



## La prevenzione degli annegamenti e il salvataggio in ambito acuatico sono basati su prove di efficacia.

Il principio dell'impiego efficace ed efficiente delle risorse si applica anche alla prevenzione degli annegamenti e al salvataggio in ambito acuatico. In Svizzera occorre implementare una prassi basata su prove di efficacia, ossia una prassi che tenga conto dei dati scientifici attuali, delle competenze e dell'esperienza nonché dei bisogni e delle risorse dei gruppi d'interesse.

## Modello d'azione

Modello d'azione SSS; 2017;  
in base a *Drowning Chain of Survival*, Szilzman et al.

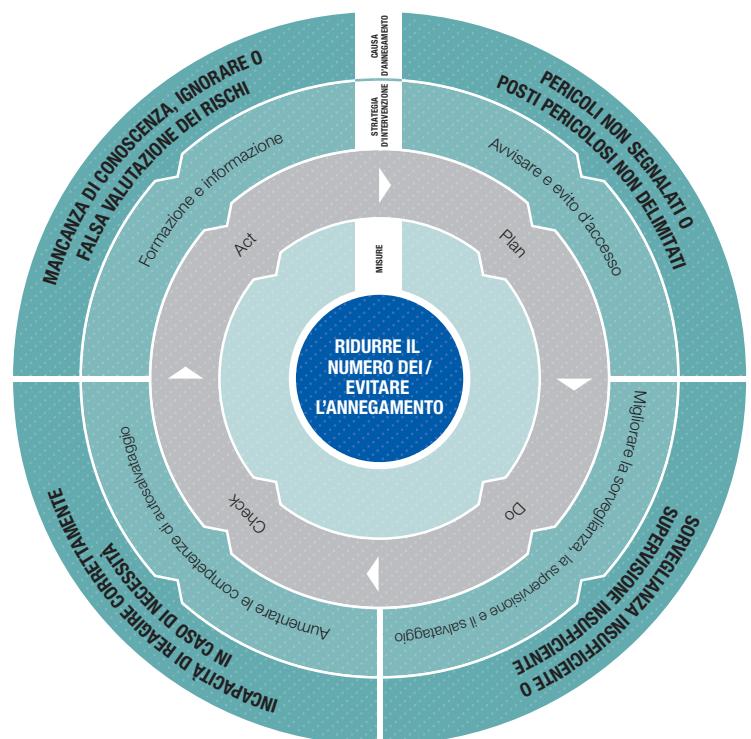


## L'annegamento è un processo.

L'annegamento non va inteso come uno stato, bensì come un processo che va interrotto e bloccato il più rapidamente possibile. Il modello d'azione «Prevenire l'annegamento», sviluppato dai maggiori specialisti del settore, illustra questo principio e spiega come evitare l'annegamento o come interrompere e bloccare il processo. Più l'intervento è tempestivo, maggiori sono le probabilità di successo. Inversamente, più l'intervento è tardivo, maggiori sono i rischi in cui il soccorritore può incorrere.

## Modello d'efficacia

Modello d'efficacia SSS; 2017;  
in base a *Drowning Prevention Chain*, ILS



## L'annegamento può essere evitato.

Per interrompere o meglio prevenire il processo di annegamento si devono conoscere le cause che lo innescano. Su questa base si possono definire strategie d'intervento e misure concrete da valutare a intervalli regolari e, se del caso, adeguare. Il modello d'efficacia «Prevenire l'annegamento» riproduce l'iter da seguire. Il modello permette a tutti gli attori impegnati nella prevenzione degli annegamenti e nel salvataggio in ambito acuatico di identificare il proprio ruolo e coordinare le attività.

# Schwimmunterricht mal anders

**Über 90% der tödlichen Ertrinkungsunfälle geschehen in offenen Gewässern – in Seen und Flüssen. Ein weiterer Fakt: Der Schwimm- und Wassersicherheitsunterricht in Schweizer Schulen findet praktisch ausschliesslich im Pool (Hallen- und Freibädern) statt.**

Erfahrungen zeigen, dass das sichere Bewegen in einem See oder Fluss weiterführende Kompetenzen voraussetzt, als dies im Pool der Fall ist. Aus Sicht der SLRG spricht dies klar dafür, dass Teile des Schwimm- und Wassersicherheitsunterrichts im offenen Gewässer (See) erfolgen sollen.

Grund genug für die SLRG Schweiz mit der Luzerner Gemeinde Hochdorf und der lokalen SLRG Sektion Baldegersee einen Versuch für «Schwimm- und Wassersicherheitsunterricht im See» zu wagen. Mit Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klasse wurde der Unterricht in das gemeindeeigene Seebad verlegt. Die Kinder wurden an den Wasser-Sicherheits-Check WSC herangeführt, um die definierte Selbstrettungskompetenz im Lehrplan 21 zu erreichen. Angereichert wurde das Ganze mit Teilen aus den von der SLRG geschaffenen Unterrichtsmaterialien zur Festigung der Wasserkompetenz in Bezug auf die Ertrinkungsprävention – ebenfalls Bestandteil des Lehrplan 21.



**Judith Christen,  
Schwimmlehrperson**

*Was war Ihre Motivation/Ihr Ziel am Projekt teilzunehmen?*

Im Fokus stand für mich, den Kindern den sicheren Umgang im Wasser zu vermitteln. Ich wollte aufzeigen, dass es nicht immer ein Hallenbad braucht und der Schwimmunterricht auch am und im See möglich ist. Zudem wollte ich die Kinder im Bezug auf die Wassersicherheit sensibilisieren und positive Erlebnisse schaffen.

*Wie haben Sie das Projekt Schwimm- und Wassersicherheitsunterricht im See in Hochdorf erlebt?*

Es war toll wie die Kinder und Lehrpersonen motiviert ins Seebad gekommen sind. Sie waren offen und neugierig. Die Stimmung war in jeder Stunde toll, egal ob bei sonnigem Wetter oder bei strömendem Regen. Schön war auch, dass die Kinder laufend Fortschritte gemacht haben. Einige von ihnen waren zum ersten Mal im See und lernten sich selbst korrekt einzuschätzen. Entsprechend stolz waren die Kinder auf ihre erlernten Fähigkeiten.



**Sophia (Schülerin) und Sandra Kerbler (Mutter)**

*Wie haben Sie das Projekt Schwimm- und Wassersicherheitsunterricht im See in Hochdorf erlebt?*

Als unsere Tochter Sophia im Sommer 2017 erfuhr, dass ihre Klasse am Projekt teilnimmt, war sie sofort Feuer und Flamme. Nach dem Informationsabend der Schule waren nicht nur all unsere Bedenken beiseite geräumt, son-



dern wir waren uns auch der Verantwortung gegenüber unseren Kindern bezüglich Wasserunfallprävention bewusster denn je.

*Was bleibt Ihnen und Sophia besonders in Erinnerung?*

Fragt man Sophia heute nach dem Schwimm- und Wassersicherheitsunterricht im See, dann strahlt sie und schwärmt sofort von diesem einen verregneten Nachmittag im See. «Schwimmen im Regen, das kann ich mit euch ja eh nie».

Die Projektphase 1 (August bis September 2017) konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Nun sollen die daraus gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse in die Projektphase 2 (Mai bis Juni 2018) einfließen und das gesamte Pilotprojekt so aufgearbeitet werden, dass Unterlagen für die Multiplikation des Schwimm- und Wassersicherheitsunterrichts im See resultieren.

La phase de projet 1 (d'août à septembre 2017) a pu être achevée avec succès. Les expériences et les connaissances acquises entreront dans la phase de projet du 2 mai 2018 et tout le projet pilote est élaboré de telle manière que des documents pour la multiplication des cours de natation et de sécurité aquatique dans le lac en résulteront.

La prima fase del progetto (da agosto a settembre 2017) si è conclusa con successo. Le esperienze e le conoscenze acquisite verranno integrate nella seconda fase (maggio 2018). Inoltre, l'intero progetto pilota verrà elaborato in modo da creare la documentazione per la diffusione delle lezioni di nuoto e di sicurezza in acqua nel lago.



### **Bea Lehmann, Schulleiterin in der Gemeinde Hochdorf**

*Was war Ihre Motivation/Ihr Ziel  
am Projekt teilzunehmen?*

Mit der Einführung des Lehrplans 21 wird der Schwimmunterricht auch für die Schülerinnen und Schüler der Schule Hochdorf obligatorisch. Wir haben kein Hallenbad, dafür aber das Seebad. Ein Ort, wo sich die Kinder oft in der Freizeit aufhalten. Das Projekt,

welches wir in Zusammenarbeit mit der SLRG machen können, bietet für unsere Lernenden eine ideale Kombination. Sie erlernen das Schwimmen, lernen mit den Gegebenheiten eines offenen Gewässers umzugehen, erlangen Wassersicherheit und Wissen zur Wasserunfallprävention und pflegen die Verbundenheit zur vorhandenen natürlichen Umgebung.

*Wie haben Sie das Projekt Schwimm-  
und Wassersicherheitsunterricht im See  
in Hochdorf erlebt?*

Beeindruckt hat mich die grosse Kompetenz, mit welcher die Schwimmlehrperson die Kinder unterrichtet hat. Die Kombination von Schwimmen lernen, Wassersicherheitswissen und Spielen an Land ergab einen sehr abwechslungsreichen Unterricht. Die Kinder und ihre Lehrpersonen haben

sehr motiviert mitgemacht. Ein grosser Teil der Kinder hat den Wasser-Sicherheits-Check WSC bestanden und am Schluss wünschten sich viele noch eine Fortsetzung in Form einer Lektion Kleiderschwimmen.

*Was bleibt Ihnen besonders  
in Erinnerung?*

Die Kinder sind auf ganz unterschiedliche Weise an das Element Wasser herangegangen. Die einen kannten keine Scheu, andere waren zaghafter. Aber überall sah man lachende, strahlende Gesichter. Auch bei schlechterem Wetter und etwas niedrigeren Temperaturen wollten die Kinder unbedingt ins Wasser. Schön war auch, wie sie einander beim 50-Meter-Schwimmen angespornt und unterstützt haben und wie einige über sich hinausgewachsen sind.

## **Cours de natation pas comme les autres**

**Plus de 90% des accidents mortels par noyade ont lieu en eaux ouvertes – dans des lacs et des fleuves. Un autre fait: Le cours de natation et de sécurité aquatique dans les écoles suisses a lieu pratiquement exclusivement dans des piscines (piscines couvertes ou en plein air).**

Les expériences montrent que le déplacement en sécurité dans un lac ou un fleuve presuppose des compétences supplémentaires à celles de la piscine. Du point de vue de la SSS, ceci parle clairement en faveur du fait que des parties du cours de natation et de sécurité aquatique doivent se faire en eaux ouvertes (lac).

Une raison suffisante pour la SSS Suisse de tenter avec Hochdorf, la commune de Lucerne et la section locale de la SSS de Baldeggsee un essai de «cours de natation et de sécurité aquatique dans le lac». Avec des élèves de la 3ème et 4ème classe, le cours a été déplacé dans le lac de baignade communal. Les enfants ont été en partie

initiés avec éléments du contrôle de la sécurité sur l'eau WSC pour atteindre la compétence définie de sauvetage dans le plan d'apprentissage 21. Le tout a été complété par des parties du matériel d'enseignement acquis par la SSS pour consolider la compétence aquatique en relation avec la prévention contre la noyade – également partie du plan d'apprentissage 21.

**Judith Christen,  
professeur de natation**

*Quelle a été votre motivation/votre objectif en participant au projet?*

Pour moi, il s'agissait de me concentrer sur la transmission aux enfants de la pratique aquatique en toute sécurité dans et sur l'eau. Je voulais montrer qu'il ne faut pas toujours une piscine couverte et que le cours de natation peut aussi se faire dans le lac. De plus, je voulais sensibiliser les enfants au niveau de la sécurité aquatique et créer des événements positifs.

*Comment avez-vous vécu le projet de cours de natation et de sécurité aquatique dans le lac à Hochdorf?*

Ce fut formidable de voir la motivation des enfants et des enseignants pour venir au lac. Ils étaient ouverts et curieux. L'ambiance était géniale chaque heure, peu importe que ce soit sous le soleil ou sous la pluie battante.



J'ai aussi beaucoup apprécié de voir les enfants faire d'énormes progrès. Certains parmi eux venaient pour la première fois au lac et ont appris d'eux-mêmes à estimer leur capacité. Les enfants étaient donc fiers de leurs propres capacités.

### **Sophia (élève) et Sandra Kerbler (mère)**

*Comment avez-vous vécu le projet de cours de natation et de sécurité aquatique dans le lac à Hochdorf?*

Lorsque, cet été, notre fille Sophia a appris que sa classe participait au projet, elle était tout feu tout flamme. Après la soirée d'information de l'école, non seulement toutes nos réticences avaient disparu mais nous étions plus conscients que jamais de notre responsabilité vis-à-vis de nos enfants en ce qui concerne la prévention des accidents aquatiques.

*De quoi, vous et Sophia, vous souvenez-vous le plus ?*

Si l'on interroge aujourd'hui Sophia sur le cours de natation et de sécurité aquatique dans le lac, alors elle rayonne et parle avec bonheur de cet après-midi pluvieux dans le lac. «Nager sous la pluie, avec vous je ne peux jamais le faire».

### **Bea Lehmann, directrice d'école dans la commune de Hochdorf**

*Quelle a été votre motivation/votre objectif en participant au projet ?*

Avec l'introduction du plan d'apprentissage 21, le cours de natation est devenu obligatoire pour tous les élèves de l'école de Hochdorf. Nous n'avons pas de piscine, mais nous avons le lac.



Un lieu où les enfants passent souvent leur temps libre. Le projet que nous avons pu monter en collaboration avec la SSS offre une combinaison idéale pour nos écoliers. Ils apprennent à nager, à connaître les conditions en eaux ouvertes, ils apprennent la sécurité aquatique et acquièrent des connaissances sur la prévention des accidents aquatiques et développent un lien avec l'environnement naturel présent.

*Comment avez-vous vécu le projet de cours de natation et de sécurité aquatique dans le lac à Hochdorf ?*

Ce qui m'a impressionné, c'est la grande compétence avec laquelle la professeur de natation a formé les enfants. La combinaison de l'apprentissage de la natation, des connaissances de la sécurité aquatique et des jeux sur la terre ferme a créé un cours très riche

et varié. Les enfants et leur professeur ont participé avec beaucoup de motivation. Une grande partie des enfants a réussi le WSC, contrôle de la sécurité aquatique et, à la fin, beaucoup ont souhaité une suite sous la forme d'une leçon de natation habillée.

*De quoi vous souvenez-vous le plus ?*

Les enfants ont abordé l'élément qu'est l'eau de manière très différente. Les uns n'avaient aucune appréhension, d'autres étaient plus timides. Mais partout, on les voyait rire et s'épanouir. Même par mauvais temps et des températures un peu basses, les enfants voulaient à tout prix se baigner. C'était également beau à voir comment ils s'encourageaient et s'aidaient mutuellement sur la course des 50 mètres et comment certains ont réussi à se dépasser eux-mêmes.

## **Lezioni di nuoto un po' diverse**

**Oltre il 90% degli annegamenti con esito letale avviene in acque libere (laghi e fiumi). Un ulteriore dato di fatto: le lezioni di nuoto e di sicurezza in acqua si tengono quasi esclusivamente in piscina (all'aperto e coperte).**

L'esperienza mostra che per muoversi con sicurezza in un lago o in un fiume sono necessarie competenze più ampie rispetto a quelle richieste in piscina. Dal punto di vista della SSS tali argomenti sostengono la tesi secondo cui parti delle lezioni di nuoto o di

sicurezza in acqua dovrebbero essere svolte in acque libere (lago).

Motivo sufficiente per la SSS Svizzera per fare un tentativo, insieme al Comune lucernese di Hochdorf e la sezione locale di Baldeggsee, di proporre lezioni di nuoto e di sicurezza in

acqua nel lago. Con allievi della 3a e 4a elementare la lezione è stata spostata al lido comunale. I bambini sono stati avvicinati al Controllo della sicurezza in acqua (CSA), al fine di insegnare loro le competenze di autosalvataggio definite nel Piano di studio 21. Il tutto è stato arricchito con parti del materiale didattico creato dalla SSS per il consolidamento delle competenze aquatiche in relazione alla prevenzione degli annegamenti, anch'essa parte integrante del Piano di studio 21.

**Judith Christen,  
insegnante di nuoto**

*Qual era la motivazione/l'obiettivo che l'ha spinta a partecipare al progetto?*  
 Per me al centro figurava la voglia di insegnare ai bambini il comportamento corretto da tenere attorno all'acqua ed in acqua. Volevo mostrare che non c'è sempre bisogno di una piscina e che le lezioni di nuoto sono possibili anche nel lago e attorno al lago. Inoltre, la mia intenzione era sensibilizzare i bambini sulla sicurezza in acqua e promuovere esperienze positive.

*Com'è stata l'esperienza con il progetto riguardante le lezioni di nuoto e di sicurezza in acqua nel lago a Hochdorf?*  
 Era stupendo vedere come i bambini e gli insegnanti arrivassero motivati al lido. Erano aperti e curiosi. L'atmosfera era sempre magnifica, sia con il sole che con la forte pioggia. Era anche bello notare i costanti progressi dei bambini. Alcuni di loro erano per la prima volta nel lago e hanno imparato ad autovalutarsi correttamente. Di conseguenza, i bambini erano fieri delle loro capacità.

**Sophia (allieva) e  
Sandra Kerbler (mamma)**

*Com'è stata l'esperienza con il progetto riguardante le lezioni di nuoto e di sicurezza in acqua nel lago a Hochdorf?*

Quando nell'estate 2017 nostra figlia Sophia ha saputo che la sua classe avrebbe partecipato al progetto, ne è stata subito entusiasta. Dopo la serata informativa della scuola, non soltanto erano spariti tutti i nostri dubbi, ma eravamo anche più consapevoli che mai della responsabilità rispetto ai nostri figli in relazione alla prevenzione degli incidenti acquatici.

*Cosa in particolare rimarrà nella sua mente e in quella di Sophia?*

Se oggi si chiede a Sophia della lezione di nuoto e di sicurezza in acqua nel lago, sorride e racconta subito con entusiasmo di quel uggioso pomeriggio al lago. «Con voi non posso mai nuotare con la pioggia».

**Bea Lehmann, direttrice scolastica  
nel Comune di Hochdorf**

*Qual era la motivazione/l'obiettivo che l'ha spinta a partecipare al progetto?*  
 Con l'introduzione del Piano di studio 21 la lezione di nuoto diventa obbligatoria anche per gli alunni della scuola di Hochdorf. Non abbiamo una piscina coperta, ma un lido. Un luogo dove spesso i bambini trascorrono il loro tempo libero. Il progetto, che possiamo eseguire in collaborazione con la SSS, offre una combinazione ideale ai nostri allievi. Imparano a nuotare e ad affrontare le condizioni delle acque libere, acquisiscono il sapere sulla si-

curezza in acqua e sulla prevenzione degli incidenti acquatici e approfondiscono il legame con la natura circostante.

*Com'è stata l'esperienza con il progetto riguardante le lezioni di nuoto e di sicurezza in acqua nel lago a Hochdorf?*

Sono rimasta impressionata dalla grande competenza con cui i maestri di nuoto hanno insegnato ai bambini. La combinazione tra l'insegnamento del nuoto, il sapere sulla sicurezza in acqua e il gioco sul prato ha dato vita a una lezione molto variegata. I bambini e i loro insegnati hanno partecipato con molta motivazione. La maggior parte dei bambini ha superato il Controllo della sicurezza in acqua (CSA). Alla fine molti volevano un proseguimento sotto forma di una lezione di nuoto vestiti.

*Cosa in particolare ricorderà di questa esperienza?*

I bambini si sono avvicinati in modo totalmente diverso all'elemento acqua. Alcuni non avevano alcuna paura, altri erano più timorosi. Ma dappertutto c'erano visi sorridenti e raggianti. Anche in caso di cattivo tempo e con temperature più basse, i bambini volevano assolutamente entrare in acqua. È anche stato bello vedere come si spronavano e si sostenevano l'un l'altro durante i 50 m di nuoto e come alcuni hanno superato loro stessi.



# Perfekte Bedingungen für gute Leistungen

## Wettkampfbericht aus Warendorf

**Sehsüchtig erwarteten die Athleten den Start zum Deutschlandpokal 2017 in Warendorf (DE). Der grosse Pool-Wettkampf wurde, wie jedes Jahr, in der beeindruckenden Schwimmhalle der Sportschule der Deutschen Bundeswehr ausgetragen. Es herrschten perfekte Bedingungen.**

### Früh aufstehen...

Der erste Wettkampftag begann früh morgens mit der Disziplin 200 m Hindernisschwimmen. Die Atmosphäre war prickelnd und alle Athleten aus der ganzen Welt waren konzentriert und angespannt. Im Verlauf des Tages folgten die weiteren Pool-Disziplinen. Nach der letzten Disziplin, dem Leinen werfen, waren alle Schwimmerinnen und Schwimmer erschöpft und konnten ein gutes Abendessen in der Mensa der Deutschen Bundeswehr kaum erwarten.

### ...und viel leisten macht müde.

Am zweiten Wettkampftag spürten die Schweizer Athleten die Anstrengungen vom ersten Tag in den Mus-

keln. Doch die Vorfreude auf die restlichen Disziplinen überspielte den Muskelkater.

Nach dem Einschwimmen begann der Wettkampf mit 100 m Schwimmen und Retten mit Flossen, gefolgt von 100 m Kombinierte Rettungsübung und 4 x 50 m Gurtretterstaffel. Wie es sich gehört, bildete die Königsdisziplin des Rettungsschwimmens, 200 m Super Lifesaver, den Abschluss. Die Schwimmer und Schwimmerinnen brachten die zu rettende Puppe mit letzter Kraft ins Ziel.

Mit vielen persönlichen Bestzeiten, sehr guten Rangierungen und einem neuen Schweizerrekord in der Disziplin 200 m Hindernisschwimmen



von Salome Oeri kann eine positive Schlussbilanz gezogen werden. Die Stimmung war ausgelassen und erreichte bei der Rangverkündigung ihren Höhepunkt. Der Wettkampf in Warendorf ist stets ein Highlight der Rettungssport-Athleten.

Fotos: DLRG



### Hinweis

Aufgrund der diesjährigen Rescue in Adelaide (AUS) wird 2018 keinen Deutschlandpokal in Warendorf ausgetragen. Der nächste findet im November 2019 statt. Dafür wird der DLRG Cup Pool am 22./23. September 2018 in Warendorf ausnahmsweise international ausgeschrieben.





# Des conditions parfaites pour de bonnes performances

## Compte-rendu de la compétition de Warendorf

**Les athlètes attendaient avec impatience le début de la Coupe d'Allemagne 2017 à Warendorf. Cette grande compétition en piscine s'est déroulée comme chaque année dans l'impressionnante piscine couverte de l'école de sport de l'armée allemande, la Bundeswehr. Des conditions optimales étaient réunies.**

### Se lever tôt...

La première journée de compétition a commencé aux aurores avec la discipline du 200 m de nage d'obstacles. L'ambiance était électrique et les athlètes venus du monde entier étaient à la fois concentrés et tendus. Les autres épreuves en piscine ont eu lieu au cours de la journée. Après la dernière épreuve, le lancer de corde, les nageurs étaient tous épuisés et n'avaient qu'une hâte: prendre un bon dîner au mess de la Bundeswehr.

### ...et tout donner: voilà qui fatigue

Lors de la seconde journée de compétition, les athlètes suisses ont ressenti tous les efforts fournis la veille dans leurs muscles. Mais les courbatures ont laissé place à la joie de participer aux épreuves restantes.

Après l'échauffement, la compétition a commencé avec le 100 m de natation et sauvetage avec palmes, suivi du 100 m d'exercice de sauvetage combiné et du 4 x 50 m de relais avec ceinture de sauvetage. La discipline reine de la natation de sauvetage, le 200 m

de Super Lifesaver, a clôturé la manifestation, comme il se doit. Les nageurs ont puisé dans leurs dernières forces pour transporter le mannequin à sauver jusqu'à l'arrivée.

De nombreux records personnels, de très bonnes places au classement, et un nouveau record suisse dans la discipline du 200 m de nage d'obstacles détenu par Salome Oeri permettent de dresser un bilan final positif. Festive, l'ambiance était à son comble lors de l'annonce des résultats. La compétition de Warendorf est un moment fort pour les athlètes de sport de sauvetage.

Photos: DLRG

### Avis

En raison de la compétition Rescue qui se déroule à Adelaïde (Australie) cette année, la Coupe d'Allemagne de Warendorf n'aura pas lieu en 2018. La prochaine édition se tiendra en novembre 2019. En contrepartie, la DLRG Cup Pool organisée les 22 et 23 septembre 2018 à Warendorf sera ouverte aux compétiteurs du monde entier.





## Condizioni perfette per buone prestazioni

### Resoconto della competizione di Warendorf

**Gli atleti aspettavano con ansia l'inizio del Deutschlandpokal 2017 a Warendorf (Germania). La grande competizione in piscina si è tenuta, come ogni anno, nell'imponente centro aquatico della scuola di nuoto delle forze armate tedesche. Le condizioni erano perfette.**

#### Sveglia presto...

Il primo giorno di gara è iniziato al mattino presto con la disciplina 200 m nuoto a ostacoli. L'atmosfera era elet-

trizzante e tutti gli atleti provenienti dal mondo intero erano concentrati e tesi. Nel corso della giornata sono seguite le altre discipline pool. Alla fine dell'ultima gara (lancio della corda) tutti i nuotatori erano esausti e non vedevano l'ora di godersi una buona cena nella mensa delle forze armate tedesche.

#### ...e tante attività rendono stanchi

Nella seconda giornata gli atleti svizzeri sentivano nei muscoli gli sforzi del giorno precedente, ma la voglia di misurarsi anche nelle restanti disci-

pline ha superato i dolori muscolari. Dopo il riscaldamento la competizione è iniziata con i 100 m nuoto e salvataggio con pinne, seguito dai 100 m esercitazione di salvataggio combinata e dalla 4 x 50 m staffetta con cintura di salvataggio. Come giusto, la disciplina regina del nuoto di salvataggio, i 200 m Super Lifesaver, ha concluso la competizione. I nuotatori hanno portato al traguardo, con le ultime forze, il manichino da salvare.

Con molti migliori tempi personali, ottimi piazzamenti e un nuovo record svizzero nella disciplina 200 m nuoto a ostacoli di Salome Oeri, il bilancio finale è positivo. L'atmosfera allegra ha raggiunto il culmine al momento della premiazione. La competizione di Warendorf è sempre un highlight per gli atleti dello sport di salvataggio.

Immagini: DLRG

#### Avviso

In seguito alla Rescue di quest'anno ad Adelaide (AUS), nel 2018 non avrà luogo la competizione Deutschlandpokal a Warendorf. La prossima edizione si terrà a novembre 2019. In compenso la DLRG Cup Pool del 22/23 settembre 2018 a Warendorf verrà pubblicata eccezionalmente a livello internazionale.

# La section de Romont expérimente la chaîne de sauvetage

**Le 30 octobre dernier la section de Romont a organisé un exercice de secours en partenariat avec les Ambulances Sud Fribourgeois. Ce dernier s'est déroulé lors d'un entraînement hebdomadaire à la piscine du Cycle d'Orientation de la Glâne.**

En préambule, il n'est pas inutile de souligner l'importance d'une bonne coordination et collaboration entre nos sauveteurs et les intervenants professionnels. Ceci afin d'assurer une prise en charge rapide et efficace de la victime.

Cet exercice avait notamment pour but de nous confronter d'une part à l'appel des secours et à la facilitation de leur travail et d'autre part, à la gestion de la procédure d'urgence de la piscine de Romont.

Pour ce faire, plusieurs entraînements ont été consacrés à la révision de différents cas de secourisme. Le thème de celui retenu pour la soirée en question n'était pas connu, afin de garantir une certaine «surprise».

A 19h00, le cours a débuté comme à l'accoutumée. L'ensemble des participants ont été invités à nager 200 m pour s'échauffer. C'est à ce moment qu'un complice a plongé dans la piscine en eau peu profonde et s'est tapé la tête au fond du bassin. Après avoir

refait surface, la victime appelle à l'aide en se tenant à une ligne d'eau.

Quelques secondes ont été nécessaires à nos nageurs pour qu'ils prennent conscience de la situation et appliquent les gestes de premier secours. Suspectant un traumatisme de la colonne, ils ont utilisés la planche de sauvetage comme moyen d'extraction. S'en est suivi une évaluation complète de la victime comprenant un examen tête aux pieds, confirmant ainsi la suspicion initiale. L'appel est alors rapidement passé à la centrale 144 qui dépêcha l'ambulance sur place.

Après quelques minutes, qui parurent interminables à nos sauveteurs, la victime est alors confiée aux ambulanciers qui, en collaboration avec nos membres, en ont assuré la prise en charge professionnelle.

Lors du débriefing final l'ensemble des intervenants ainsi qu'une quarantaine de spectateurs ont été amenés à faire part de leurs appréciations. Dans l'ensemble, ces dernières étaient très



positives! Elles vont nous permettre de parfaire notre prise en charge et d'ajuster notre matériel. Elles pourront aussi être utiles à l'élaboration du concept de sécurité de la nouvelle piscine de Romont dont l'ouverture est prévue en automnes 2019.

Pour la section de Romont:  
Eric Bertschy et François Cuennet

# La Sezione di Romont sperimenta la catena di salvataggio

**Lo scorso 30 ottobre la Sezione di Romont ha organizzato un'esercitazione di soccorso in collaborazione con Ambulances Sud Fribourgeois, che si è svolta durante un corso settimanale presso la piscina Cycle d'Orientation de la Glâne.**

Come preambolo è opportuno sottolineare l'importanza di un buon coordinamento e una buona collaborazione tra i nostri salvatori e i soccorritori professionisti. Questo per garantire una presa a carico rapida ed efficace della vittima.

Questa esercitazione aveva in particolare l'obiettivo di sperimentare, da un lato, la chiamata dei soccorsi e l'agevolazione del loro lavoro e dall'al-

tro la gestione della procedura in caso d'urgenza della piscina di Romont.

Per fare questo numerosi allenamenti sono stati dedicati alla revisione di diversi casi di pronto soccorso. Al fine di garantire una certa sorpresa, il tema scelto per la serata in questione non era noto.

Alle 19:00 il corso è iniziato come d'abitudine. Tutti i partecipanti sono stati invitati a nuotare 200 m come

riscaldamento. In quel momento un complice si è tuffato nella piscina in acqua poco profonda picchiando la testa sul fondo. Dopo essere ritornata in superficie, la vittima ha chiamato aiuto tenendosi a una corsia.

I nostri nuotatori hanno impiegato qualche secondo per rendersi conto della situazione e mettere in pratica le misure di primo soccorso. Visto che sospettavano un trauma della colonna, hanno utilizzato l'asse di salvataggio come mezzo di estrazione. È seguita una valutazione completa della vittima con un esame dalla testa ai piedi che ha poi confermato il sospetto iniziale. L'allarme è stato immediata-

mente dato alla centrale del 144 che ha rapidamente inviato l'ambulanza sul posto.

Dopo alcuni minuti, che sono sembrati interminabili ai nostri salvatori, la vittima è stata affidata ai soccorritori dell'ambulanza che, in collaborazione con i nostri nuotatori di salvataggio, hanno assicurato una presa a carico professionale.

Al momento del debriefing finale tutte le persone che hanno partecipato e una quarantina di spettatori sono stati invitati a esprimere il loro giudizio, che nell'insieme è stato molto positivo. Questo feedback ci permetterà di perfezionare la presa a carico e di adattare il nostro materiale. Potrà inoltre essere utilizzato per l'elaborazione del piano di sicurezza della nuova piscina di Romont, la cui apertura è prevista nell'autunno 2019.

Per la Sezione di Romont:  
Eric Bertschy e François Cuennet



## Die Sektion Romont testet die Rettungskette

**Am 30. Oktober 2017 hat die Sektion Romont gemeinsam mit dem Rettungsdienst Ambulances Sud Fribourgeois eine Notfallsituation simuliert. Diese Rettungsübung fand im Rahmen der wöchentlichen Übung im Schwimmbad der Mittelschule Cycle d'Orientation de la Glâne statt.**

Ziel dieser Notfallsimulation war es, die Sektionsmitglieder auf einen Ernstfall vorzubereiten und Hand in Hand mit dem Rettungsdienst arbeiten zu können. Um einen gewissen «Überraschungseffekt» zu garantieren, wurden nur die nötigsten Personen eingeweiht.

Um 19 Uhr startete der Kurs wie gewohnt. Alle Teilnehmer wurden aufgefordert, 200 Meter zu schwimmen, um sich aufzuwärmen. Genau zu diesem Zeitpunkt sprang ein eingeweihter Protagonist mit einem Kopfsprung in den flachen Bereich des Beckens



und schlug mit dem Kopf auf dem Boden auf.

Unsere Schwimmer brauchten einige Sekunden, um sich der Situation bewusst zu werden und Erste-Hilfe-Massnahmen zu ergreifen. Da sie ein Wirbelsäulentreuma vermuteten, nutzten sie das Rettungsbrett als Bergungsmittel. Es folgte eine erste Zustandsbeurteilung des Opfers. Parallel dazu wurde der Rettungsdienst via 144 alarmiert.

Nach einigen Minuten, die unseren Rettern unendlich schienen, wurde das Opfer den Sanitätern anvertraut, die es in Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern professionell versorgten.

Während der abschliessenden Nachbesprechung wurden alle Beteiligten gebeten, ihre Meinung zur Notfallsimulation abzugeben. Die Reaktionen waren durchwegs positiv. Das Feedback hilft uns nun bei der Perfektionierung unserer Erstversorgungsmassnahmen und Anpassung unserer Ausrüstung und kann auch bei der Entwicklung des Sicherheitskonzeptes für das neue Schwimmbad von Romont, das im Herbst 2019 eröffnet werden soll, genutzt werden.

Für die Sektion Romont:  
Eric Bertschy und François Cuennet



## Schliessen oder Investieren?

**Vor 10 Jahren machten noch Bäderschliessungen in der Ostschweiz die Runde in den Medien. Doch in den letzten Jahren findet ein Umdenken in den Gemeinden statt. Hallenbäder leisten doch einen wichtigen Beitrag zur Volksgesundheit.**

So auch in der Gemeinde Oberuzwil im Fürstenland. Hallenbäder sind teuer, im Bau als auch im Unterhalt. Erneuern oder schliessen war die Frage? Oberuzwil hat sich für eine Totalsanierung der 45-Jährigen Anlage entschieden. Der Projektierungskredit von 5,8 Millionen Franken für das im Oberstufenzentrum integrierte Hallenbad mit darüber gebauter Turnhalle wurde an der Urnenabstimmung von 2016 mit fast vier Fünftel angenommen. Die komplette Erneuerung der Technik für Wasser, Lüftung und Beleuchtung, Chromstahlauskleidung des Beckens, sowie Sanierung der asbesthaltigen Plättli von Umkleide-

und Sanitarräumen stand an. Nach einer fast einjährigen Bauzeit ging die Sanierung im vergangenen Dezember der Vollendung und Wiedereröffnung entgegen. Ein wirkliches Bijou ist entstanden.

Der Entscheid zur Totalsanierung galt als Standortvorteil von Oberuzwil. Das hauptsächlich von Schulen genutzte Hallenbad hat für die Jugend einen hohen Stellenwert. Zudem wird es auch von anderen Schulgemeinden wie Oberbüren, Uzwil, Jonschwil sowie von der Heilpädagogischen Schule genutzt. Perfekt für die im Lehrplan 21 geforderte Schwimmkompetenz zu erfüllen.

Seit das Hallenbad besteht, wird es von der SLRG Sektion Wil für Training und Ausbildung benutzt. Zudem sind immer fast 60 Jugendliche in den angebotenen wöchentlichen Trainings der SLRG dabei. Das Hallenbad steht außerhalb des Schulbetriebs auch der Öffentlichkeit zur Verfügung.

ES



Rettungsorganisation des **SRK**

Organisation de sauvetage de la **CRS**

Organizzazione di salvataggio della **CRS**